

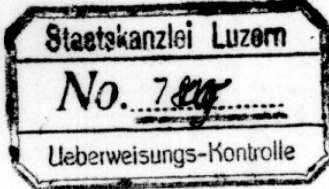
Gemeinnütziger Ausland-Siedlungs-Verein

Société d'utilité publique pour la colonisation à l'étranger

Postcheck-Konto VIII 20 076

Präsident: G. Wiederkehr, Zürich 6, Weinbergstr. 137, Telefon 6 26 69. Vizepräsident: Dr. Felix Möschlin, Brissago.

Kontrollstelle: Zentralsekretariat des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins Zürich



SITZUNG DES REGIERUNGSRATES
VON LUZERN ZÜRICH, den 30. Juli 1943.
Weinbergstrasse 137
16 AUG. 43 - 2665

An den h. Regierungsrat des Kt. Luzern
Luzern.

An das Paraná - Depart.
Luzern 9. Aug 1943
Der Schlichter
Feh

Sehr geehrter Herr Präsident!
Sehr geehrte Herren Regierungsräte!

Mit Gegenwärtigem gestatten wir uns, Ihnen ein Gesuch um Unterstützung aus dem Ertragnis der Interkantonalen Lotteriegemeinschaft zu unterbreiten, mit der höflichen Bitte, dasselbe in wohlwollender Erwägung zu ziehen.

Unser Verein wurde im Jahre 1935 von Dr. Felix Möschlin gegründet, zu einer Zeit, wo die Arbeitslosigkeit in unserem Lande erschreckende Dimensionen angenommen hatte und der Drang nach Auswanderung in unserm Volke sehr gross war. Der Verein suchte vor allem die für unsere Landsleute passendsten Siedlungsmöglichkeiten im Ausland festzustellen. In Verfolgung dieses Zieles wurde nach reiflicher Prüfung vieler Siedlungsprojekte erkannt, dass die Gegend am Oberen Paraná in Misiones, Argentinien, für die Organisation einer grösseren Schweizer-Siedlung die meisten Vorteile bietet.

Durch Vermittlung unserer Landsleute Ernst & Scherer in Puerto Esperanza und E.O. Bucher ing. agr. in Puerto Carolina gelang es uns, in dieser Gegend, direkt am schiffbaren Fluss Paraná gelegen, eine Option auf ein Areal von 15000 ha zu sichern. Von diesem Areal sind 3000 ha vermessen und zum Teil von 28 Schweizer-Familien besetzt. Letztes Jahr haben wir von dem vermessenen Land 382 ha gekauft und bezahlt, um dieselben für öffentliche Zwecke einer Schweizer-Siedlung und zur Errichtung einer Lehr- und Masterfarm mit grosser Baumschule zur Verfügung zu halten.

Der Ausbruch des Krieges hatte uns veranlasst, in unserer Tätigkeit stark zurück zu halten.

Nachdem aber heute der Ausgang des Krieges mit ziemlicher Sicherheit escomptiert und auch die weitere Dauer desselben mit einiger Sicherheit abgeschätzt werden kann, erachten wir es als unsere Pflicht, mit der grössten Beschleunigung alles vorzubereiten, um die sonst plan- und ziellose Auswanderung unserer Landsleute zu organisieren und zu leiten.

II.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Auswanderung nach dem Krieg grosse Dimensionen annehmen wird, nachdem bereits festgestellt ist, dass alle Berufe und Gewerbe stark überfüllt sind. Auch die Abwanderung vom Land in die Städte wird von diesen nicht gewünscht und daher vielfach erschwert. Andererseits nimmt die Zahl der bäuerlichen Betriebe in der Schweiz jährlich um circa 1000 ab.

Unter diesen Umständen ist es von grösster Bedeutung, dass den überschüssigen Kräften vom Lande ein Ventil geöffnet und insbesondere jungen Bauernsöhnen, welche sich selbständig machen wollen, jedoch mangels Angebot in der Heimat keinen bäuerlichen Betrieb erwerben können, im fernen Ausland die Möglichkeit geboten wird, mit verhältnismässig wenig Kapital sich eine gesicherte Existenz zu schaffen.

Um diesen Leuten die Wege zu ebnen und zu verhüten, dass sie nach wenigen Jahren, bitter enttäuscht, wieder in die Heimat zurück kehren müssen, haben wir die eingangs erwähnte Option auf 15000 ha Land erworben und bemühen uns, diese Siedlung so zu organisieren, dass nach menschlichem Ermessen die Zukunft der Siedler gesichert ist.

Es ist aber auch für das Ansehen unseres Landes von grösster Bedeutung, dass unsere meist unerfahrenen Auswanderer nicht hilflos sich selbst überlassen werden.

Wir legen eine Planskizze dieses Areals bei. Die von uns gekauften 382 ha sind blau schraffiert.

Auf diesem Areal können 900 bis 950 Auswanderer als Landwirte und weitere 50 bis 60 tüchtige Handwerker aller Art platziert werden. Jedem Siedler können circa 10 ha Land zu Eigentum oder in Pacht mit Vorkaufsrecht und ausserdem je 2 ha Wald im Unverteilten reserviert werden. Der Rest des Areals wird für öffentliche Zwecke und als weitere Waldreserve aufgespart.

Zwecks gemeinsamen Einkaufs der nötigen Gebrauchsgegenstände sowie verkaufs der Produkte sollen die Siedler zu einer Genossenschaft, Cooperativa agricola de Puerto Feliz, zusammen gefasst werden, um zu verhüten, dass sie allzuleicht die Opfer gerissener Händler werden.

Um diese Siedlung auf eine solide, die Siedler anspornende Basis zu stellen, sind Vorarbeiten notwendig, die möglichst rasch in Angriff genommen werden sollten.

Wir legen einen approximativen Kostenvoranschlag für diese Vorarbeiten bei. Die Kosten belaufen sich auf Frs 800000.--. Die Arbeiten können vorteilhaft auf drei Jahre verteilt werden, so dass jährlich circa 267000.- Franken benötigt werden.

Es ist sehr wichtig, dass diese Vorarbeiten ohne Verzug begonnen werden. Es ist zu beachten, dass bei dem in Aussicht genommenen primitiven Roden 3 - 4 Jahre vergehen, bis der Siedler mit Pflug

III-

und Egge arbeiten kann. So lange er aber mit der Hacke sein Feld bestellen muss, ist ein erspriessliches und ermutigendes Fortkommen nicht möglich. Ebenao dauert es 5 - 7 Jahre bis die neu zu pflanzenden Obstbäume vollen Ertrag abwerfen, so dass um jedes Jahr, das die Obstbäume früher gepflanzt werden, die Existenz des Siedlers früher gesichert ist.

Unsere bisherigen Aufwendungen für diese projektierte Schweizer-Siedlung betragen	Frs 9934.60
Von Mitgliedern unseres Vereins sind Anteile der projektierten Genossenschaft der Siedler einbezahlt worden im Betrage von	Frs 5400.-
An freiwilligen Beiträgen wurden bezahlt	Frs 2504.90
<u>Total</u>	<u>Frs 17839.50</u>

Aus eigener Kraft sehen wir daher keine Möglichkeit, die vorgenannten, unumgänglich nötigen Vorarbeiten in absehbarer Zeit zu finanzieren.

Wir erlauben uns daher, mit unserm Subventionsgesuch an alle Mitglieder der Interkantonalen Lotterie-Genossenschaft sowie an den h. Regierungsrat des Kt. Bern und an die Loterie de la Suisse romande in Lausanne zu gelangen mit der höfl. Bitte, unsere Bestrebungen zu unterstützen und unserm Gesuche zu entsprechen.

Verteilt auf Basis der Einwohnerzahl würde ein Beitrag von 7 Rappen per Jahr per Einwohner während drei Jahren uns ermöglichen, die nötigen Vorarbeiten sofort in Angriff zu nehmen.

In Anbetracht, dass diese Vorarbeiten durch us gemeinnützigen Charakter haben und Auswanderern aus allen Teilen der Schweiz zu Gute kommen, hoffen wir gerne, dass Sie unserer Bitte in vollem Umfang entsprechen werden. Zu Ihrer Orientierung legen wir noch ein Exemplar unserer Statuten sowie ein Verzeichnis der Mitglieder unseres Vorstandes bei.

Unser Verein zählt gegenwärtig 448 Mitglieder aus allen Teilen unseres Landes.

Wir erachten es als selbstverständlich, dass Sie jederzeit berechtigt sind, die Verwendung der uns zur Verfügung gestellten Mittel sowie die gesamte Geschäftsgebarung unseres Vereins zu kontrollieren.

Wir bitten um möglichst baldige Stellungnahme und sind in- zwischen zu allen weiter gewünschten Informationen gerne bereit.

Hochachtungsvoll

Gemeinnütziger Ausland-Siedlungs-Verein.

Der Präsident:

Der Aktuar;

J. Wiedersheim

E. Braun

No. 2665.

F.



Die Staatskanzlei

des Kantons Luzern

an

den Gemeinnützigen Ausland-Siedlungs-Verein,

Zürich.

Im Auftrage des Regierungsrates beehren wir uns, Ihnen die Mitteilung zu machen, dass Ihr Gesuch vom 30. Juli 1943 um Unterstützung aus dem Ertragnis der Interkantonalen Lotteriegenossenschaft an der heutigen Sitzung zur Behandlung gelangt ist. Da die zur Verfügung stehenden Mittel für den Kanton Luzern selbst voll in Anspruch genommen werden, bedauert der Regierungsrat, nicht in der Lage zu sein, Ihrem Gesuche entsprechen zu können.

Luzern, den 16. August 1943.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Namens der Staatskanzlei Luzern,

Der Staatsschreiber:

